

# Schwarzwaldd-Wacht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw  
Geschäftsstelle der Schwarzwaldd-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschloßfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Montag, 13. September 1943

Nummer 214

## Mussolini durch Handstreich befreit

Gelungene Unternehmung deutscher Fallschirmtruppen, Männer des Sicherheitsdienstes und der Waffen-SS

Aus dem Führerhauptquartier, 13. September. Deutsche Fallschirmtruppen und Männer des Sicherheitsdienstes und der Waffen-SS führten am Sonntag eine Unternehmung zur Befreiung des von der Verräterclique in Gefangenschaft gehaltenen Duce durch. Der Handstreich ist gelungen. Der Duce befindet sich in Freiheit. Die von der Badoglio-Regierung vereinbarte Auslieferung an die Engländer und Amerikaner ist damit vereitelt.

Mit dem Gefühl tiefster Befriedigung und Freude vernimmt das deutsche Volk die glückliche Nachricht von der Befreiung des Duce. Was die Nation in dem dramatischen Geschehen der letzten Tage insgeheim hoffte, ist nun rascher, als wir dachten, in Erfüllung gegangen. Noch klingt in unseren Ohren die Empörung des Führers über die Mussolini zugefügte Schmach und empfinden wir mit ihm den Schmerz über das Verbrechen jener Verräter im Juli, die das Werk „des größten Italiens seit der Antike“ bar jeden Gefühls für Würde und Ehre zerstückelten. Da diese Kottengräber Italiens erklärten sich sogar zu der weiteren Schandtat bereit, Mussolini in dem Augenblick, in dem es die Feinde wünschten, an sie auszuliefern. Aber wie die deutsche Führung und die deutsche Wehrmacht den Verrat

der Badoglio-Clique in knapp zwei Tagen durch eine blitzschnelle Gegenaktion von überwältigender Wucht zerschlugen, so nahmen sie auch im anderen Falle den von den Feinden schon als hundertprozentig angenommenen Erfolg der Auslieferung Mussolinis diesen wie ihren Schergen aus der Hand.

In einem kühnen Handstreich führten tapfere deutsche Soldaten die Befreiung durch und gaben den Duce sowohl dem Faschismus als auch dem Führer und damit dem deutschen Volk zurück. In dem Geschehen dieser Tage wird diese Tat als mitreißender Ausdruck deutscher Treue einen besonderen Platz einnehmen — den Männern aber, die den Duce befreiten, gilt der rückhaltlose Dank der Nation. Vor allem fühlt sich das deutsche Volk in besonderem Maße

dem Führer in Dank verbunden — die Freude des Führers über den ihm wieder gegebenen Freund ist zugleich die Freude der Nation.

Nach seiner Verhaftung wurde der Duce bekanntlich nach der Golf von Neapel vorgelagerten Insel Ponza verschleppt in der offenkundigen Absicht, ihn dort dem verhältnismäßig leichten Zugriff der Feinde auszuliefern. Als dieser nicht erfolgte, weil die Engländer und Amerikaner Italien die Schande einer Auslieferung des Duce an sie nicht eridieren wollten, beschloß Marschall Badoglio in der Tat, den Plutokratien auch diesen ehelosen Gefallen zu erweisen. Der spätere Aufenthaltsort des Duce wurde von dem Badoglio-Klügel wohlweislich geheimgehalten. Er konnte aber dennoch ausfindig gemacht werden, so daß der jetzt gemeldete Handstreich zu seiner Befreiung vorbereitet und durchgeführt werden konnte. Er ist den Verrätern zugleich aber auch eine Lektion, was wirklich unter Treue zu verstehen ist. Aber diesen Begriff kennen sie ja nicht, wie der wiederholte Verrat ihres Königs und Badoglios an dem deutschen Bundesgenossen, der ja auch für Italien kämpfte, beweist.

### Ehrlosigkeit tötet

Die Worte des Führers klingen im deutschen Volk weiter. Nicht daß die Nation eines Zuspruchs bedürftig hätte. Der schimpfliche Verrat des Badoglio-Italiens hat in keinem Deutschen den Glauben an unsere Kraft und den trotzigsten Mut zur Fortführung des Kampfes irgendwie erschüttert. Die erste Ueberraschung über den Zusammenbruch ist inzwischen der besten Erinnerung über die ganze Verfidie des von dem italienischen König, dem Kronprinzen und der Generalsclique betriebenen Schacher- und Verratsgeschäfts gewichen. Die Telegramme des deutschen Geschäftsträgers in Rom und die jetzt bekanntgegebenen Waffenstillstandsbedingungen haben das Bild infamster Vortbrüche noch durch neue dramatische Einzelheiten ergänzt. Mit einer Kraft ohne Gleichen hat die Weltgeschichte selbst unserem Volk eine Lehre vor Augen gestellt, zu welcher Abgründen des Zusammenbruchs auch nur die geringste Schwachheit, geschweige denn die innere Ausschöpfung und der Verrat in dem gewaltigen Entscheidungslampf unserer Tage führen muß. Wir wissen, daß unsere Nation in der erbarmungslos harten Schule seit Versailles gegen jede Infektion mit einer derartigen Ehrlosigkeit immun geworden ist. Trotzdem gehört es zu den großen Erfahrungen, einen solchen Abstieg, wie er jetzt über Italien hereingebrochen ist, miterleben. Er härtet den Willen und die Gedanken. Das deutsche Volk ist in dem Erlebnis der letzten Wochen nicht schwächer, sondern nur noch seiner selbst sicherer geworden. Sein Schicksal wäre bei einem Nachgeben noch fürchterlicher als das Italiens. Deshalb haben wir uns geschworen, diesen Kampf um unsere Zukunft mit jenem unerbittlichen Trost zu bestehen, der in dem tiefsten Wesen unseres Volkes beschlossen liegt. Auch Notzeiten können uns nicht brechen. Wir scheuen die Bewährungsprobe nicht, wer aus härterem Stahl ist, wir oder unsere Feinde.

Wie groß die Rücksichtnahme war, die von der deutschen Führung seit Beginn des Krieges immer wieder gegenüber dem italienischen Bundesgenossen geübt wurde, wissen wir heute. Das faschistische Italien und an seiner Spitze die große Persönlichkeit Mussolinis war von bestem Willen befeuert. Aber die Struktur des italienischen Staates war falsch. Zwischen Führung und Volk waren die Vertiefte der ewigen Querstreifen, der Juden aller Schattierungen, der Freimaurer und der charakterlosen Verräter nicht genügend ausgeräumt worden. Das Haus Savoyen erwies sich als Kernzelle einer ehelosen Reaktion, wie schon in früheren Epochen seiner an Meiden reichen Geschichte. Der Duce war in den entscheidenden Augenblicken nicht freier Herr seiner Entschlüsse. Er stieß auf innere Hemmnisse, die sich nicht sofort beseitigen ließen. Trotzdem hätte er sich durchgeboxt und alle Möglichkeiten auch bei der notwendig gewordenen Verteidigung italienischen Festlandsbodens ausgenutzt, wenn man ihn nicht mit unvorstellbarer Gemeinheit von hinten angegriffen wäre. Nicht das faschistische, sondern das Verrats-Italien triumphtierte für wenige schimpfliche Wochen. Sie führten zum totalen Zusammenbruch des Landes. Wir blicken heute auf ein Trümmerfeld und wir begreifen, daß zahlreiche Italiener über diesen Zerfall ihrer Hoffnungen tief unglücklich sind und wenigstens persönlich versuchen, sich durch aktiven Einsatz an der Seite Deutschlands von der Schmach, die ihrem Lande zugefügt wurde, reinzuwaschen.

Diesem düsteren Bilde gegenüber erstarkt die Geschlossenheit und gesunde Kraft unserer eigenen Nation um so stärker. Ein Volk, das sich so immer wieder selbst als ein großes und vom Schicksal gezeichnetes erlebt, ist auch durch den stärksten Anbruch von außen, durch keine Gemeinheit, keinen Terror in die Knie zu zwingen. Es ist sichtbare Verfeinerung einer weltgeschichtlichen Mission. Gerade jetzt empfinden wir dies mit unbestechlicher Gewißheit, und wir sind entschlossen, rücksichtslos alle Forderungen aus dieser unserer deutschen und europäischen Sendung zu ziehen.

Für die Vorgänge in Italien ist uns die Geschichte ein Lehrmeister. Auch Friedrich der Große schritt Jahre hindurch an Abgründen entlang. Er hatte starke Feinde und weit geringere Hilfsquellen, als uns heute zur Verfügung stehen. Aber sein Herz war härter als jede Bedrohung. Seine Fähigkeit, sein Mut bewährte sich in jeder Erprobung neu. So setzte er sich durch. Das Deutschland Adolf Hitlers steht in ihm ein Beispiel, das nicht umsonst auch gerade unserer Wehrmacht eingepreßt ist. Es gibt nicht, was uns niederrücken könnte. Der unüberwindliche Glaube des Führers an den gerechten Ausgang des Kampfes ist auch der Glaube unserer Nation. Der Höhepunkt des Krieges ist herangenannt. Wir sind mit dem Führer bereit, ihn kämpfen, arbeiten und opfern bis zum letzten Blutstropfen, und wie wir fest überzeugt sind, siegreich zu bestehen.

## 13 Punkte der Versklavung des italienischen Volkes

Die schmachvollen Waffenstillstandsbedingungen gegenüber Italien — Blankovollmacht für die Gewaltpolitik der Gegner

Eigenbericht der NS-Presse

md. Berlin, 13. September. Die Bedingungen des Waffenstillstands mit Italien wurden nun in London bekanntgegeben. Das Dokument kennzeichnet den grenzenlosen Haß und Vernichtungswillen der Engländer und Amerikaner, zugleich aber auch die ehelose Gefinnung der Verräter, die solche Bedingungen annehmen und damit ein Volk der Sklaverei überliefern. Badoglio verriet mit diesem Schanddokument nicht nur seine Bundesgenossen, sondern auch sein eigenes Volk, das von den Juden in London und in Washington systematisch in Fesseln gelegt wird, wie es ihm angedroht wurde. Die Bedingungen enthalten alle Entehrungen, die man von den „demokratischen Völkerbeiratern“ erwarten konnte und richten sich bezeichnenderweise gegen das ganze italienische Volk. Die 13 Punkte der Waffenstillstandsbedingungen werden als das schmachvollste Dokument in die Geschichte eingehen, das je den Untergang einer Nation besiegeln sollte. Die Feinde enthüllen damit eindeutig, wie weit Italien zerstückelt und der Gewalt seiner Unterdrücker ausgeliefert werden soll. Insbesondere Punkt 12 zeigt, daß die Feinde Italiens Generalvollmacht beanspruchen, Italien jetzt oder künftig jedes Unrecht zuzufügen, das ihnen nützlich erscheint. Die vollständige Entredung der italienischen Nation ist von Badoglio und den übrigen Verrätern, dem König, dem Kronprinzen Umberto, seinem Hofminister, dem Vorkämpfer Grandi und General Roatta mit der Annahme dieser entwürdigenden Bedingungen anerkannt worden. Sie richten sich damit selbst vor der Geschichte.

Der Text des Dokuments lautet: Vorgehobenes alliierter Hauptquartier, 11. September. Folgende Bedingungen des militärischen Waffenstillstands wurden am 8. September von den Vertretern General Eisenhower und dem Vertreter Marschall Badoglios unterzeichnet:

1. Die sofortige Einstellung jeder feindseligen Handlung der italienischen bewaffneten Streitkräfte.
2. Italien wird alles im Bereich des Möglichen Stehende tun, um den Deutschen Erleichterungen vorzunehmen, die im Kampf gegen die Vereinigten Nationen von Vorteil sein würden.
3. Alle Kriegsgefangenen oder Internierten der Vereinigten Nationen sind sofort dem alliierten Oberbefehlshaber auszuliefern; keine Kriegsgefangenen oder Internierten dürfen jetzt oder zu irgendeinem anderen Zeitpunkt nach Deutschland verbracht werden.
4. Die italienische Flotte und die italienischen Luftstreitkräfte haben sich zur Übergabe sofort an die Stellen zu begeben, die von dem alliierten Oberbefehlshaber mit Einzelheiten für die Entwaffnung bekanntgegeben werden.

5. Die italienische Handelsflotte kann von dem alliierten Oberbefehlshaber zum Zwecke der Durchführung des militärischen Flottenprogramms requiriert werden.

6. Sofortige Übergabe Korsikas und des gesamten italienischen Gebietes — der italienischen Inseln und des italienischen Festlandes — an die Alliierten zum Zwecke der Errichtung von Operationsstützpunkten und zu anderen Zwecken, die von den Alliierten für notwendig erachtet werden.

7. Die sofortige Zulassung des freien Zugangs der Alliierten zu allen Flugplätzen und Flottenstützpunkten auf italienischem Gebiet ohne Rücksicht darauf, in welchem Tempo der italienische Boden von deutsch

Truppen gesäubert wird. Diese Häfen und Flugplätze müssen unter dem Schutz der italienischen bewaffneten Streitkräfte stehen, bis diese Funktion von den Alliierten selbst übernommen wird.

8. Die sofortige Rückzug der italienischen bewaffneten Streitkräfte von allen Kriegsschauplätzen, auf denen sie sich zur Zeit befinden, nach Italien.

9. Die Garantie der italienischen Regierung, daß, wenn nötig, alle zur Verfügung stehenden bewaffneten Streitkräfte zur prompten und exakten Ausführung der Bedingungen dieses Waffenstillstandes eingesetzt werden.

10. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte behält sich das Recht vor, jede Maßnahme (gesture) zu ergreifen, die seiner Fortsetzung auf Seite 2

11. Die sofortige Zulassung des freien Zugangs der Alliierten zu allen Flugplätzen und Flottenstützpunkten auf italienischem Gebiet ohne Rücksicht darauf, in welchem Tempo der italienische Boden von deutsch

Truppen gesäubert wird. Diese Häfen und Flugplätze müssen unter dem Schutz der italienischen bewaffneten Streitkräfte stehen, bis diese Funktion von den Alliierten selbst übernommen wird.

12. Die sofortige Zulassung des freien Zugangs der Alliierten zu allen Flugplätzen und Flottenstützpunkten auf italienischem Gebiet ohne Rücksicht darauf, in welchem Tempo der italienische Boden von deutsch

Truppen gesäubert wird. Diese Häfen und Flugplätze müssen unter dem Schutz der italienischen bewaffneten Streitkräfte stehen, bis diese Funktion von den Alliierten selbst übernommen wird.

13. Die sofortige Zulassung des freien Zugangs der Alliierten zu allen Flugplätzen und Flottenstützpunkten auf italienischem Gebiet ohne Rücksicht darauf, in welchem Tempo der italienische Boden von deutsch

Truppen gesäubert wird. Diese Häfen und Flugplätze müssen unter dem Schutz der italienischen bewaffneten Streitkräfte stehen, bis diese Funktion von den Alliierten selbst übernommen wird.

Truppen gesäubert wird. Diese Häfen und Flugplätze müssen unter dem Schutz der italienischen bewaffneten Streitkräfte stehen, bis diese Funktion von den Alliierten selbst übernommen wird.

Truppen gesäubert wird. Diese Häfen und Flugplätze müssen unter dem Schutz der italienischen bewaffneten Streitkräfte stehen, bis diese Funktion von den Alliierten selbst übernommen wird.

Truppen gesäubert wird. Diese Häfen und Flugplätze müssen unter dem Schutz der italienischen bewaffneten Streitkräfte stehen, bis diese Funktion von den Alliierten selbst übernommen wird.

## Mit Bomben und Granaten gegen die Landungsflotte

Große Erfolge unserer Kampfflieger und Flakartilleristen im Golf von Salerno

Von unserer Berliner Schriftleitung  
rd. Berlin, 13. September. Die in Italien eingeleiteten deutschen Kampf- und Schlachtfliegerverbände führen seit dem 8. September, als die verräterische Kapitulation Badoglios bekannt wurde, einen harten, aber erfolgreichen Kampf gegen die britisch-nordamerikanischen Landungsflotte auf dem italienischen Festland. Allmählich stürzen sich starke Verbände deutscher schwerer Kampfflugzeuge in vielen Wellen mit Bomben aller Kaliber auf die vor allem im Golf von Salerno massierten Landungseinheiten.

Diese mit hartnäckiger Konzentration bei meist wolkenlosem Himmel durchgeführten Luftangriffe haben schon empfindliche Lücken in die feindselige Landungsflotte gerissen. Auch bei Tage sind die Briten und Nordamerikaner vor der ständigen Bedrohung aus der Luft nicht sicher. Selbst der Einsatz einer großen Zahl von Jagd- und Zerstörerflugzeugen im Zusammenwirken mit der Schiffsflak vermag die Landungseinheiten nicht gegen plötzliche Ueberrfälle aus der Luft abzusichern. Im Tiefflug jagten die deutschen Jagdflugzeuge dicht über den Gebirgsabhängen auf die langsam geschwungene Wucht zu, in deren weiterem Umriss brennende und halberstarrte Schiffsstrümmen treiben. Von Volltreffern zerrissen, versinken diese mit Panzern und Truppen beladenen Boote, die ein Fassungsvermögen bis 3000 Tonne haben, in der aufgewühlten Flut und reifen Besatzung und Ladung mit in die Tiefe. Auch die auf dem offenen Meer stehenden Transport- und Nachschubschiffe sowie ihre begleitenden Kreuzer und Zerstörer bekommen die Wucht unserer Luftangriffe zu spüren.

Auch Einheiten der Flakartillerie der Luftwaffe, die ihre Uferstellungen zu beherrschenden Widerstandszentren ausgebaut haben, greifen unentwegt in den Kampf ein. Schon in der Nacht zum 9. September lieferten die Batterien des Flakregiments 57 ein äußerst erfolgreiches Artillerie-Duell mit den gegen die Wucht vorstoßenden Feindkräften. In knapp sechs Stunden höchster Kampfleistung unserer Flakartillerie fanden, von Granaten zertrümmert, ein feindlicher Kreuzer, ein Zerstörer, ein Transporter sowie fünf große und drei kleine beladene Landungsboote auf dem Grund der Bucht von Salerno. Ein großes Transportschiff wurde außerdem in Brand geschossen. Neben dieser Vernichtung beträchtlichen Schiffs- und Kriegsmaterials führten die dauernden Feuerüberfälle der Flakbatterien auf die dem Ufer zustrebenden Landungsboote zu hohen Verlusten des Feindes. Reste der britisch-amerikanischen Landungsboote, die sich bis zum Lande durchschlagen konnten, wurden hier durch vernichtendes Feuer schwerer und leichter Flakgeschütze vollends aufgerieben.

Nach den bisher vorliegenden, unvollständigen Meldungen, die ständig durch Aufklärungsflüge ergänzt werden, erlitt der Feind in vier Tagen durch Angriffe deutscher Kampf- und Schlachtflugzeuge einen Ausfall an Transport- und Handelsschiffen, der 200 000 Tonne übersteigt. Ein Teil dieser Schiffe wurde dabei so schwer getroffen, daß mit seiner endgültigen Vernichtung zu rechnen ist. Mindestens zwei Kreuzer und zahlreiche Landungsboote verschiedener Größe wurden verent. Es läßt sich noch nicht übersehen, welche Ausfälle und Verluste an Truppen und Material der Feind darüber hinaus durch die inmitten dichter Schiffsansammlungen detonierenden Bomben erlitt. Auf jeden Fall hat die deutsche Luftaktivität über der Bucht von Salerno und dem vorgelagerten Seegebiet bisher dazu geführt, die Stoßkraft der feindseligen Landungsformationen erheblich zu mindern.

Kommandeur der H-Panzer-Grenadier-Division Totenkopf. Verlebte wurde 1901 in Maritz (Mecklenburg) geboren.

Mailand ist ruhig  
Drahtbericht unseres Korrespondenten  
sch. Bern, 13. September. Wie der Schweizerischen Presse aus der schweizerischen Grenzstadt Chiasso berichtet wird, ist die Lage in Mailand völlig ruhig. Die Bevölkerung gehe ihrer üblichen Beschäftigung nach. In dem Stragengebäude Mailands sehe man nur selten deutsche Truppen.

## Zwei neue Eichenlaubträger

md. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als 296. Soldaten der deutschen Wehrmacht an H-Standardführer Heinz Harmel, Regimentskommandeur in der H-Panzer-Grenadier-Division „Das Reich“. Er wurde im Jahr 1908 in Weh geboren.

Ferner verlieh der Führer das Eichenlaub als 297. Soldaten an H-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Hermann Bieck.

## Badoglios Rücktritt bevorstehend?

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
sch. Bern, 13. September. Der nach englischen Berichten nach Palermo geflohene Badoglio soll, einer Meldung der britischen „Exchange“-Agentur zufolge, bald den „Rücktritt“ erkalten. In politisch gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen, so schreibt diese britische Agentur, werde nämlich die Auffassung vertreten, daß Badoglio die Regierung nur noch kürzere Zeit führen werde und daß der als künftigen geltende italienische Sozialdemokrat Bonomi sein Nachfolger werden soll. Wie man dieser Meldung entnehmen kann, tragen sich London und Washington mit dem Gedanken, Badoglio mit der Ablehnung zu „belohnen“.





# Schwäbisches Land

**Schwäbische Redner sprachen auf Eröffnungsfeier**  
 Stuttgart. Im Mai begann auf der NS-Druckerei Gröfing in Wommern der erste deutsche Lehrgang für Kriegsverfahrene Frontsoldaten. In einer viermonatigen Schulung haben die 170 Lehrgangsteilnehmer hier das geistige Aufsteigen für ihren künftigen Einsatz als Nachwuchsführer der NSDAP erhalten. Nach eingehender Schulung auf den Wissensgebieten der NSDAP, der deutschen Sprache, der Geschichte und der Volkswirtschaft, der selbst drei Lehrgangsteilnehmer abstellte, sprachen die Gauamtsleiter Stumpf über nationalsozialistische Kommunalpolitik, Kreisleiter Dr. Dietrich über das Aufgabenfeld des Kreisleiters eines Landkreises, Kreisamtsleiter Hg. Meyer (Reutlingen) über Freimaurerei und Kreisamtsleiter Hg. Gauß (Oehringen) über Antisemitismuspropaganda.

## Vater und Sohn Mitterkreuzträger

Stuttgart. Der vom Führer mit dem Mitterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Hauptmann Rudolf von Binna, Kommandeur einer Panzer-Aufklärungsabteilung, der inzwischen im Osten gefallen ist, ist am 6. Mai 1915 als Sohn des Mitterkreuzträgers Generalleutnant und Kommandeur einer Infanterie-Division im Osten, Rudolf von Binna, in Stuttgart geboren. Binna hielt nördlich Orl mit seiner Panzer-Aufklärungsabteilung aus den deutschen Donaukanonen acht Stunden lang den Ansturm einer feindlichen Division auf. Nachdem alle Angriffe des zahlenmäßig weit überlegenen Feindes abgeschlagen waren, trat er mit den verfügbaren Kräften zum Gegenstoß an und entriß dem Sowjets eine beherrschende Höhe. Durch diesen Kampf, in dem der Feind 800 Tote und 13 schwere Panzer verlor, verschaffte Hauptmann von Binna den eigenen Truppen Zeit, sich in neuen Stellungen einzurichten. Bald darauf ist dieser tapfere Offizier einer in den weiteren Kämpfen im Osten erlittenen schweren Verwundung erlegen. Hauptmann von Binna legte am Gymnasium in Stuttgart die Reifeprüfung ab und trat 1935 als Fahnenjunker in die Kraftfahrabteilung in Cannstatt ein. 1937 wurde er zum Leutnant befördert. Als Oberleutnant zog er 1939 ins Feld und wurde 1941 zum Hauptmann befördert. Vier Monate zuvor ist sein jüngerer Bruder gefallen.

**Neunzigjähriges Ehepaar feiert Eisen Hochzeit**  
 Botenheim, Kreis Heilbronn. Die Maurermeister Eheleute Christian Fischer und Susanne geb. Maurer in Botenheim, beide 90 Jahre alt, konnten am Sonntag in noch verhältnismäßig guter geistiger Frische das seltene Fest der Eisen Hochzeit feiern. Sie sind die ältesten Einwohner der Gemeinde Botenheim.

**Balingen. Eine geförderte Abteilung für Schulkinder** wurde im NSB-Kindergarten Balingen eingerichtet. Neben den 80 bis 100 kleinen Kindern werden nunmehr unter Anleitung einer Dozentin auch Schüler und Schülerinnen betreut, die zuerst unter besonderer Aufsicht ihre Schulaufgaben machen und dann sich beim gemeinsamen Spiel, bei Vortragsarbeiten und Wanderungen erfreuen. Eine solche Schulabteilung, die von den Müttern als wesentliche Entlastung dankbar empfunden wird, hat sich schon seit einiger Zeit im NSB-Kindergarten Winterlingen bewährt.

**Ehestetten, Kr. Münchingen.** Auf der Marlung Ehestetten wurde ein Kind von zwölf Wilschweinen beobachtet, deren Durchschnittsgewicht schätzungsweise zwischen ein- und drei Zentnern lag. Bisher ist es noch nicht gelungen, Jagderfolge gegen sie zu erzielen.

**Neulingen, Kr. Ulm.** Frau Rose Steub, In-

haberin des goldenen Ehrenkreuzes für Verdienste des Vaterlandes, feierte ihren 90. Geburtstag.

**Nabensburg.** In einem Garten am dem Reichsbahngelände wurde ein flächiger Baum mit 101 geerntet, der 2,25 Hektogramm wog und 1 Meter Umfang aufwies.

**Nabensburg.** In den vielen Volksgenossen, die sich trotz hohen Alters während des Krieges wieder in die Front der Schaffenden eingereiht haben, zählt der 75 Jahre alte Karl Hübl aus Weingarten. Seit März 1940 ist er bei der Firma Bach in Nabensburg tätig und arbeitet wie jeder andere 56 Stunden in der Woche, obwohl die ihm aufgetragene Beschäftigung nicht zu den leichten Arbeiten zählt.

**Wangen i. N.** In ausgezeichnete körperlicher und geistiger Verfassung konnte hier der Allschuhmachermeister Franz Kober 90. Lebensjahr vollenden. Mit unverwundlicher Lebenskraft und Humor von Jugend auf ausgestattet, gönnt sich der Arbeitsveteran auch heute keine Ruhe, sondern repariert immer noch gelegentlich defektes Schuhwerk.

## Wirtschaftsnachrichten für alle

### Änderungen in der Glasversicherung

Die Kriegsverhältnisse haben verschiedene Änderungen in der Glasversicherung herbeigeführt, die besonders für Geschäftskreise von Bedeutung sind. Fliegergeschäden werden vom Reich im allgemeinen durch Neugewerkschaften, und zwar in der Regel durch eine kriegsmäßige Vergütung mit Spargeldentlastung. Das Versicherungsverhältnis ändert sich dadurch. Entweder ruht der Versicherungsvertrag bis zur Wiederherstellung des früheren Zustandes oder es kann auch die Ersatzvergütung zu einer sehr billigen Prämie mitverschrieben werden. Der Versicherungsnehmer hat dabei meist noch den Vorteil, daß er vorläufig keine Prämie dafür zu zahlen braucht, weil ihm die auf die alte Versicherung vorausbezogene Prämie berechnet wird. Aber nicht nur bei Fliegergeschäden, sondern auch bei Stilllegung von Geschäften ändert sich die bisherige Prämien bei vollem Versicherungsschutz auf 50 v. H. herabgesetzt werden, wenn die Rollen ständig heruntergelassen bleiben und sämtliche im Schaufenster ausgestellten Gegenstände entfernt sind. Ist dies nicht der Fall, so können die Beiträge um 25 v. H. ermäßigt werden. Bei Wiedereröffnung des Geschäftes gilt der frühere Zustand. Es empfiehlt sich für die betroffenen Versicherungsnehmer, rechtzeitig Anzeige an die Versicherungsgesellschaft zu erstatten, um die Vergünstigungen zu erhalten.

### Kaufabschlüsse über Nabelschmittholz

Am 29. September 1942 hatte die Reichsstelle Forst und Holz eine Anordnung herausgegeben, nach der ab 1. Oktober 1942 früher abgeschlossene Kaufabschlüsse und sonstige Rechtsgeschäfte über Nabelschmittholz nur noch erfüllt werden dürfen.

Wenn neue Einkaufsabschlüsse des Wirtschaftsjahres 1943 übergeben wurden. Es besteht vielfach die Befürchtung, daß auch in diesem Jahre eine ähnliche Anordnung herausgegeben wird. Zum Mitteilungs der Reichsstelle Forst und Holz ist dies nicht beabsichtigt. Kaufabschlüsse über Nabelschmittholz gegen Übergabe von Einkaufsabschlüssen der Reichsstelle Forst und Holz sind auch nach dem 1. Oktober 1943 gültig.

**Württembergisch-Hohenzollerische Privatbank AG.** Balingen-Hechingen. Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 1942 von 6,8 auf 6,6 Millionen Mark weiter zurückgegangen. Die Erträge haben sich um 0,18 auf 0,16 Millionen Mark vermindert. Es verbleibt einschließlich Gewinnvortrag ein Reingewinn von 177,7 (1941) 146,6) Mark. Es werden wieder wie im Vorjahr 4,5 v. H. Dividenden auf 210.000 Mark Vorauszinsen bezahlt, während auf die 440.000 Mark Stammaktien eine Dividende nicht verteilt wird.

**Stuttgarter Schlachtviehpreise für die Woche vom 11. September.** Ochsen a) 46 bis 48, b) 41 bis 44, c) 38, d) 25; Bullen a) 43 bis 46, b) 40 bis 42, c) 32 bis 37; Kühe a) 44 bis 46, b) 38 bis 42, c) 30 bis 36, d) 22 bis 27; Färsen a) 44 bis 47, b) 40 bis 43, c) 34 bis 37; Käber a) 59, b) 54 bis 59, c) 43 bis 50, d) 30 bis 40; Lämmer und Hammel a) 60 bis 55, c) 42; Schafe a) 44, b) 35 bis 40; Schweine a) 78, b) 72, c) 62, d) 66, e) und f) 68, a) 73, d) 71. Marktverlauf: Alles ungeteilt.

**Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch für die Woche vom 11. September.** Vullenfleisch 1) 77; Kalbfleisch 1) 77; Ferkelfleisch 1) 80; Kalbfleisch im Fell 1) 84, 2) 70, Hammelfleisch 1) 96; Schweinefleisch 1) 76. Marktverlauf: Rind-, Kalb- und Hammelfleisch mäßig beletzt; Schweinefleisch lebhaft.

In vielen Fällen wurde die Ausbreitung von Bränden insbesondere solcher, die durch Hochdruckbomben hervorgerufen wurden, durch die anliegenden Treppenhäuser begünstigt. Obwohl eine Anordnung zur Entfernung nicht besteht, kann diese nur dringend empfohlen werden.

## Neues aus aller Welt

**Eine Madlerin aufsteht.** In Emmendingen (Baden) ereignete sich ein schwerer Unfall, der den Tod der in den vierziger Jahren lebenden Frau des Wirtschaftsjournalisten Stefan Stein zur Folge hatte. Die Frau, die auf dem Fahrrad fuhr, wurde von einer Passantin angetrieben; dadurch verlor sie die Herrschaft über ihr Fahrrad, fuhr in einen Gartenweg und wurde am Hals aufgeschrien. Kurze Zeit nach dem schweren Unfall führte ein innerer Bluterguss den Erstickungstod der Berufskundin herbei.

**Todesstrafe gegen eine Kriegsverbrecherin.** Vom Sondergericht Danzig wurde die 50jährige Bertina Michael wegen Kriegsverbrechen zum Tode verurteilt. Die Michael hat zusammen mit dem Berwaker eines Besatzungsregiments aus diesem Lager ganz erhebliche Mengen von Bekleidungsgegenständen entwendet und unter der Hand im Schwarzhandel an Ueberreifen veräußert. Der Lagerbestand war für die Versorgung der aus den bombengefährdeten Gebieten aufs Land vertriebenen Kinder bestimmt. Das Urteil gegen die Michael ist bereits vollstreckt.

**Dreier Diebstahl in Stockholm.** In großer Aufmachung bringen alle Stockholmer Mitter Besuche über einen außerordentlich dreifachen Diebstahl an einem Volkstragen, wobei es am helllichten Tage einem angeblich im Auftrag der Volkstragen handelnden Manne gelang, einen End mit 230.000 Kronen zu stehlen. Dieser ist es noch nicht gelungen, den a Hauptmann von Skovsted aufzufindenden Dieb zu fassen.

**Schweres Erdbeben in Sibirien.** Der Sibirien Japans wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Das Zentrum des Bebens lag etwa zehn Kilometer nördlich der Stadt Tokoro. Die siebenstündige Beben hatte am stärksten zu leiden. Das japanische Innenministerium gab bekannt, daß allein in der Stadt Tokoro die Zahl der Toten und Schwerverwundeten mindestens 1400 und die Zahl der eingestürzten und beschädigten Häuser mehr als 4000 betraue.

**Spinale Kinderlähmung in Chicago stammt zu.** Die Zahl der Fälle von spinaler Kinderlähmung in Chicago und Umgebung steigt weiter an. Bisher verließen 64 Fälle tödlich.

**Gelebte:** Gerhard Madel, 33 J., Bern; Anna Fischer, geb. Pfeiffer, 77 J., Döbel; Wilhelmine Pfund, geb. Roll, 80 J., Göttingen.

**Heute wird verdunkelt:**  
 von 20.41 bis 6.29 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boogner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schöle, Calw, i. V. Fritz Schlang, Verlag Schwarzwald-Wacht GmbH, Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. — Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig

**Calw, 13. September 1943**

Hart und unfassbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Georg Kirchherr**  
 Eisenschmied

am 6. September 1943 bei dem Fliegerangriff auf Stuttgart im Alter von 61 Jahren mitten aus seinem arbeitsreichen Leben herausgerissen wurde.

In tiefem Leid:  
 Die Gattin: Maria Kirchherr geb. Lohrer.  
 Der Sohn: Hermann Kirchherr, z. Z. b. d. Wehrm., mit Frau und Söhnchen sowie alle Verwandten.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 14. September 1943, 15 Uhr in Calw von der Friedhofkapelle aus statt.

**Haiterbach, 11. September 1943**

**Todesanzeige**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, der treu sorgende Vater seiner Kinder

**Georg Bechthold**  
 Traubenvieter

unerwartet rasch am Freitag, 17. Uhr unserem guten Eugen im Tode nachgefolgt ist.

In tiefem Schmerz:  
 Die Gattin: Margarete Bechthold  
 Die Kinder: Georg mit Frau und Frida Bechthold.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, 14. Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

**Paul Pfannenschwarz**  
**Räthe Pfannenschwarz**  
 geb. Hammann

grüßen als Vermählte

Stalensbronn Oberwieschenbach  
 September 1943

Ihre Vermählung geben bekannt:

**Franz Strauß**  
 Missionar

**Eugenie Strauß**  
 vorw. Sus

Bad Liebenzell, Schillerallee 8

**Hannes**

Unser 2. Kriegskind ist da!

In Freude zeigen dies an

**Erika und Hans Zaiser**  
 mit Rosemarie

Nagold, am 12. 9. 1943

**Alte Kartoffeln**

zu kaufen gesucht.

Angebote unter G. 214 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Frau mit Kleinkind sucht möbl. oder leeres

**Zimmer**

mit Küche oder Küchenbenütz. für einige Monate. Angebote unter G. Sch. 213 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

**Stadt Calw**  
**Rundenzahlung**  
 für Obst und Gemüse

Um eine bessere Grundlage für die Zuteilung von Obst und Gemüse an die Verteiler (Einzelhändler) der Stadt Calw zu gewinnen und damit eine möglichst gerechte und reibungslose Verteilung dieser Mangelwaren an die Verbraucher zu erreichen, hat das Landesernährungsamt Württemberg für die Stadt Calw eine Kundenzahlung nach folgendem Verfahren angedordnet:

1. Alle Verbraucher, die im Besitz der rosa oder blauen Nährmittelliste sind, haben in der Zeit vom 13.—16. September 1943 den Abschnitt Nr. 29 der Nährmittelliste 53 durch die Verkaufsstellen, bei denen sie künftig ihr Obst und Gemüse beziehen wollen, abtrennen zu lassen. Als Verkaufsstellen kommen nur diejenigen Einzelhändler in Betracht, die schon bisher den Kleinhandel mit Obst und Gemüse betrieben haben. Nur solche Verkaufsstellen dürfen den Abschnitt N 29 der Nährmittelliste 53 abtrennen.
2. Diese Verkaufsstellen haben bis spätestens 18. September 1943 die abgetrennten Abschnitte gebündelt in Beutel mit je 100 Stück, je getrennt nach Abschnitten für Erwachsene (N 29), für Kinder bis zu 3 Jahren (N 29 Kst.), für Kinder von 3 bis 18 Jahren (N 29 Jgd.) und für Selbstversorger (N 29 SV) abzuliefern.
3. Die Verkaufsstellen erhalten von der Kartenabgabestelle über die abgelieferten Abschnitte eine schriftliche Empfangsbestätigung.
4. Auf Großverbraucher (Gaststätten, Werkstätten usw.) sowie auf Personen, die nicht im Besitz der Nährmittelliste sind, findet das in Ziffer 1—3 geregelte Verfahren keine Anwendung.

Calw, den 10. September 1943.

Der Bürgermeister:  
 Göhner.

Eine 34 Wochen trüchtige

**Kalbin**

verkauft

Karl Gauß, Müchingen  
 Mühlstraße 3

Verkaufe einen starken

**Zugochsen**

auch Einspanner.

Gottlob Gadenheimer alt Müchingen

Verkaufe vier 6 Wochen alte deutsche

**Schäferhund-Küden**

graum, schwarzem Sattel Preis RM 25.— sowie 2 kastenreine

**Zuchtziegenböcke**

gefallen am 4. April 1943 angekört als Jungtiere.

**Andreas Sauter, Müchingen**

Setze ein schönes

**Zuchtrind**

unter 2 die Wahl, dem Verkauf aus. Beide tragend.

**Friedrich Weiß, Müchingen**

Die Schminke polier mit

**Kavalier**

überhauchdünn

Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Buchhalterinnen

sowie weibliche Arbeitskräfte für jede andere Tätigkeit zum Einsatz in den besetzten Gebieten und im Reich werden laufend eingestellt.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten an

**Organisation Todt-Zentrale, Personalamt Berlin-Charlottenburg 18**

**Hümmern und schrauben...**

dabei können kleine Riß- oder Quetschwunden entstehen, die die Arbeit behindern. Für guten Wundverschluss sorgt zuverlässig und im Handumdrehen der Schnellverband Hansoplast. Er wirkt entzündungswidrig, daher der Satz:

**Hansoplast heilt Wunden!**

Wenige cm erfüllen den Zweck!

**Suche Hausgehilfin**

auf 15. Oktober.

Angebote unter G. 214 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

**Madel**

das die Frauenarbeitschule besuchen will, kann gegen Mithilfe im Haushalt bei uns aufgenommen werden.

Reg.-Vermessungsrat Charrier Calw, Uhlandstr. 27

**Gloria**

Schuhpflege-Präparate

sparson verwenden. Dosen u. Flaschen nach Gebrauch fest verschließen. Die Gloria-Präparate bis zum letzten Rest aufbrauchen.

Nur in Schuh- u. Leder-Fachgeschäften, Gloria-Werk, Köln-Nippes

Suche in Calw oder Umgebung

**Einfamilienhaus**

möglichst mit Garten, zu kaufen. Stele in Worms a. Rhein

**Einfamilienhaus mit gutgehendem Lebensmittelgeschäft in Miete.** Angebote unter A. 9. 001 an die Geschäftsst. der „Schwarzwald-Wacht“.

**Odermatt's Dauerwellen**

sind vollkommen — Immer sind Sie damit gut frisiert!

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben unsere Schalter am

**Mittwoch, 15. September geschlossen**

**Volksbank Nagold**

**Friseurgeschäft Fröhlich**

**Betriebsferien**

behördlich genehmigt vom 13.—26. September

**Auf dunkler Strasse höflich sein**

heißt andern nicht ins Auge leuchten. Der Rücksichtsvolle läßt das blau gedämpfte OSRAM-Licht der Taschenlampe senkrecht nach unten fallen — immer nur zwei Schritt voraus, nicht weiter.

**OSRAM**

viel Licht für wenig Strom!

**Die Organisation Todt sucht Nachrichtenhelferinnen**

für die besetzten Gebiete, Alter zwischen 20 u. 35, gute Allgemeinbildung, Bewerbung mit Lichtbild und handgeschriebenen Lebenslauf sowie Zeugnisabschriften erbeten an

**Organisation Todt, Zentrale-Personalamt, Berlin-Charlottenburg**